

**Predigt vom Sonntag, 16. Januar 2022  
über 1. Korinther 2,1-10:  
„Gesucht: Der Super-Pfarrer“**

Das Bild wurde aus Urheberrechtsgründen für die  
Onlineversion entfernt.

**Predigttext 1. Korinther 2,1-10:  
(Luther-Übersetzung)**

*1 Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen.*

*2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.*

*3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit grossem Zittern;*

*4 und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft,*

*5 auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.*

*6 Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.*

*7 Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,*

*8 die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.*

*9 Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«*

*10 Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.*

## Predigt

Liebi Gmeind

I de letschte zäh Jahr het de Schwiizerisch Chilebund – hüt heisst's ja „Evangelisch Chile Schwiiz“ – mehreri Mol e **Predigtpriis** initiiert und au vergäh. Die erste zwöi Mol han ich spasseshalber au mitgmacht, obwohl ich genau gwüsst ha, dass ich kei Chance ha. Denn so wien ich predige, inhaltlich und formal, das chunnt bin ere Jury ned bsonders guet aa. Es isch denn natürlich au so gsi. Anderi händ dä Priis gwunne und ich ha kei Reaktion übercho uf mini iigschickt Predigt. Won ich denn zwöi, drü vo dene prämierte Predigte glese ha, bin ich beiidrukt gsi: Da git's wüchlich einzelni Kolleginne und Kollege, die schaffe's, mit unglaublich schöne Wort wenig bis nüt z'säge und debii au niemerem z'noch z'cho. Ganz unbescheide: Mini Predigt isch us minere Warte besser gsi, aber wie au immer!

Bim dritte Mol han ich denn gar nümmitgmacht und offebar bin ich ned der einzig gsi: Denn mangels Uswahl a iigschickte Predigte isch de dritt Predigtpriis 2019 **still und heimlich wieder abgseit** worde und i de Versenkig verschwunde... Ja, me muess sich frage, öb das überhaupt goht: Predigte z'messe und z'prämiere! Oder öb das ned e **Widerspruch i sich selber** isch!

Eine vo de grosse und bekannte Prediger im Nöie Testament isch der **Apostel Paulus**. Mir lese vo sine unzählige Uftritt im Rahme vo sine Missionsreise i der Apostelgschicht. Und mir lese, dass ned selte viele, viele Mensche zum Glaube chöme. E **super Prediger** also? E geniale Rhetoriker? Ned wüchlich, wenn mir de hütig Predigttext ghöre:

### **Predigttext 1. Korinther 2,1-10 lesen**

Mir erfahre da recht interessante Detail über s'Würke vom **Paulus** uf sine Missionsreise – exemplarisch a sim Würke z'**Korinth**, won er uf de zweite Missionsreis rund einehalb

Jahr lebt, schaffet und prediget. Viele Mensche finde z'**Korinth** zum Glaube, die Gmeind wird **gross und iflussriich** i der erste Christeheit.

Denn aber tauche **Schwierigkeite** uf. E churzi Zämfassig vo de 16 Kapitel vom erste Korintherbrief zeigt öis: Es git **Spannige und Spaltige**, unterschiedliche Gruppierige innerhalb vo dere aktive und lebige Gmeind. Us de Ferni, während de dritte Missionsreis, kämpft de Paulus um d'**Einheit** vo de Korinther. **Sini Autorität wird** aber vo andere **untergrabe**. Me wirft am Paulus vor, dass er z'eifach und z'schwach seig. Das chönn ja ned alles sii! Es muess doch no meh gäh als nur de gchrüüziget Christus! Es goht doch um **höcheri Wiisheit**, um Gheimlehre, um Erkenntniss und um Erfolg! De Paulus aber, usserlich e schwache, ned bsonders attraktive, ältere Maa, usserdem trotz sinere Erfahrig offebar au ned e bsonders begabte Prediger, wird vo andere **i Schatte gstellt**.

D'Korinther wänd jetz **en attraktivi Verkündigung**, en attraktive Gottesdienst, es attraktivs Gmeindslebe! Sie strebe nach **Wiisheit**, nach höhere Erkenntniss! Sie **werte s'irdisch-menschliche Lebe ab** – darum finde einigi, me döf als Christ ruehig wiiter es unzüchtigs Lebe mit sexuelle Usschweifige triibe! – und sie betone ihri **geistlich-geistige Höheflüg**, wo sich unter anderem i de bsondere Gab vo de **Zungered** zeige. Oder andersch gseit: Sie wänd **en attraktivi und erfolgrüichi Gmeind** sii.

Und da eignet sich ihre Gründer Paulus leider **ned wüchlich als Ushängeschild**. Er, wo körperlich aagschlage isch, es Augeliide het und unter de Nachwürkige vo mehrere Verfolgige, Steinigunge und Gfängnisufenthalt liidet! Nei, de Paulus eignet sich ned für d'Werbige, bi allne Verdienst, won er het. Da lache sich d'Lüüt ja nur e Schranz i Buuch, wenn sie **das Mannli** gsehnd, „*in Schwachheit und in Furcht und mit grossem Zittern*“ (V.3), und sini **ewig gliich Botschaft** ghöre: „*Jesus Christus, den Gekreuzigten...*“ (V.2) Das isch doch längwiilig!

Liebi Gmeind, **was wünsche Sie sich für ne Pfarrer?** Jetz händ Sie ja gli d'Glegeheit, sich die Frag ganz aktiv z'stelle! **Weli Kriterie** söll Ihr'i nöi Pfarrerin, Ihre nöi Pfarrer erfülle? Wenn me Pfarrstelleinserat list, denn het me mängisch de lidruck, da werdi **de Superman** gsuecht. E Korinther hoch 3 soz'säge. **Drü Biispiel** us aktuelle Inserat, wo me im Internet cha nochelese:

- **Muttenz** schriibt: „*Sie sind offen, kontaktfreudig, zeigen Initiative und können eigene Ideen umsetzen. Sie arbeiten gerne im Team. Sie stehen für eine lebensnahe Verkündigung des Evangeliums.*“ Also, es stoht scho mol fest: En introvertierte Pfarrer, wo vilicht sehr guet cha denke und e Begabig für d'Seelsorg het, isch ned gfragt. Es muess **e tolle Prediger mit Hang zur Extroversion** sii.
- D'Chilegmeind **Bözen** im Fricktal findet, die nöi Pfarrerin oder de nöi Pfarrer passi zu ihne, wenn (unter anderem, ich zitiere ned emol d'Hälfti vo den Aaforderige): „*Sie gerne alle Generationen ansprechen. Wenn Sie eine offene und hilfsbereite Persönlichkeit mit kommunikativem und seelsorgerischem Flair haben. Wenn Sie Ideen und Visionen mitbringen, mit denen Sie uns begeistern möchten.*“ E klare Fall: Da isch die **eierlegende Wollmilchsau** gsuecht. Öb sich e chliini Landgmeind derartig höchi Aaspruch cha leiste und öpper findet, wird sich wiise.
- D'Zürcher Chilegmeind **Fällanden**, wo i de letschte Jahre wege grosse Konflikte i de kirchliche Schlagziile gsi isch, het offebar s'Gfüehl, für folgendes Profil bim hütige Pfarrermangel d'Türe iigrennt überz'cho: „*Das Wort Gottes für Jung und Alt theologisch fundiert, aber auch verständlich verkünden. Dies ist auch ausserhalb der Kirche möglich, z.B. auf oder am See, im Wald, am Sommerfest. Man muss Menschen mögen. Diese Aussage kommt nicht von ungefähr. Sie sind empathisch und freuen sich auf Begegnungen mit unseren Dorfbewohnern aller Generationen. Ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist der Konfunterricht*

*und die Jugendarbeit, unterstützt von einem Jugendarbeiter. Dies setzt voraus, dass Sie kommunikativ, innovativ und kontaktfreudig sind. Jugendunterricht und Familienarbeit sowie Gemeindeaufbau mit allen Generationen ist Ihnen ein zentrales Anliegen. Auf dieser Grundlage dürfen Sie starten.*“ „**Auf dieser Grundlage!**“ – Wie gütig! Was denn alles nach dem „bescheidene Minimum“ no chunnt, wag ich mir scho gar ned usz'male.

Mir isch a dere Stell **e Witz** z'Sinn cho: E Pfarrwahlkommission tagt a ihrere Sitzig und goht ei Kandidatur nach der andere dure. Der erst het z'wenig Sinn für Humor, die zwöit vertritt veralteti theologischi Aasichte, de dritt isch z'liberal, die viert lebt i ungordnete familiäre Verhältniss, de föift schliesslich prediget längwillig und die sechst het e Stimm, wo me ned verstoht. Schliesslich süüfzet de Präsident und seit: „Ich ha **no ei einzigi Kandidatur**, wo dihr nonig gseh händ. Aber ich glaube, die muess ich öich gar ned vorlese.“ – „Doch, lis sie öis vor!“ rüefe die andere. „Also guet. Es isch eine, wo's niene lang usghalte het. Er weiss ned emol, öb er scho mol öpper tauft het oder ned. Er seig usserdem chrank, vermutlich en Art Epilepsie. Er heig zwar de Heilig Geist und chönn guet schriibe, seig aber e schlechte Prediger. Und e Frau und Chind het er au ned. Was meine dihr?“ – „Das isch nüt für öis“, isch s'eistimmige Urteil. „Das han ich ja ebe vermutet“, seit de Präsident. „Es isch übrigens **s'Profil vom Apostel Paulus.**“

Ja, au d'Korinther händ lieber **de Super-Pfarrer** als de Paulus! Höcheri Wiisheite! Authentischi, lebensnochi Verkündigung! Machtvolli Erwiis vo Gottes Geist! Grossartigi Wunder! Erfolgriichs Gmeindslebe! Und wenn mir gsehnd, wie hütigi **Mega-Pop-Chilene** funktioniere, denn stelle mir mit Schrecke fest, dass genau **die korinthische Wunsch erfüllt** werde: Attraktivi, jungi Mensche, topmodisch gstylet, wo sich uf ere Bühni frei bewege und vor begeisteretem Publikum e grandiosi, 45-minütigi, ohni Notize frei formulierti Predigt halte,

unterstützt von ere Liechtshow und ere Lobpriisband, wo musikalisch alli Register zieht. Hunderti vo Mensche juble zue und quittiere jede dritt Satz mit Chlatsche und „Halleluja“-Rüef.

Sie merke, wie's mich **tschuderet**. Aber ich möcht dene Christe **kei böse Wille** unterstelle. Vieli vo dene sind ganz sicher fest mit Jesus unterwegs. Es chöme garantiert Mensche zum Glaube und föhnd es nöis Lebe aa.

Das isch **au z'Korinth** passiert. Und doch muess de Paulus de Korinther vo nöiem betone: „*Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als **allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.***“ (V.2)

Es mag **längwillig** sii. Es mag niemer hinter em Ofe vüerlocke. Und doch isch es richtig: S'Evangelium isch kei begeisterndi Botschaft. Kei attraktive Werbeslogan. Sondern es isch uf en erst Blick **e Niederlag**: Jesus isch gchrüüziget worde. E schmachvolle Tod. Und doch liit genau i dem einzige Satz **meh lebensverändernde Inhalt** als i allne erfolgreiche Gschichte, i allne krasse Lobpriisziite, i allne charismatische Höheflüg.

Nüt anders het de Paulus prediget, **nüt, nur de gchrüüziget Christus**. „*Mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit.*“ (V.4a) **Kei grossi Rhetorik**. Kei gschiiti Argumentation. Keis gschickts Werbe für de Glaube.

„...*sondern im Erweis des Geistes und der Kraft.*“ (V.4b) Und trotzdem het sich de Heilig Geist und d'Chraft vo Gott drin zeigt, wil **Mensche zum Glaube** cho sind.

„...*auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit*“ (V.5a): Es Fundament uf **menschlich-tolle Erlebniss** z'baue wär verheerend für öise Glaube.

„...*sondern auf Gottes Kraft.*“ (V.5b): Nur wenn **Gott würkt**, cha Glaube wachse. Und Gottes Chraft würkt i de und dur die menschlich Schwachheit, wie de Paulus denn im 2. Korintherbrief ergänzt (2Kor 12,9).

All das find ich **unwahrscheinlich entlastend**. Für mich als Pfarrer und für öis als Gmeind. Mir müend öis **kei Stress** mache. Ich muess mich ned an ere Schönheitsoperation unterzieh und uftrete wien e Fernsehmoderator. Mir müend ned minutiös es menschlichs Konzept erarbeite, wie mir a d'Mensche härechöme. Und ich muess ned e Star-Prediger sii mit ere gwaltige Uftrittskompetenz.

*Beispiel aus der Kirchgemeinde*

*(für Onlineversion aus Datenschutzgründen gestrichen)*

Das isch es doch, was s'Evangelium **öis als Ufgab** vorleit: Ned es Konzept zur Attraktivitätssteigerung, sondern **es Dasii bi de Mensche us öisem christliche Glaube use**. Denn mit dere Welt chöne mir sowieso nie mithalte. Es wird i den Auge vo vielne immer altmodisch sii. Und unattraktiv.

Händ's d'Korinther echt begriffe? Die wiiter Korrespondenz vom Paulus mit sinere Problemgmeind zeigt, dass es **ned so eifach zum Verstoh gsi isch**. Das wird's au für öis nie sii. Mir werde immer uf Üsserlicheite luege. Nach Wiisheit strebe. D'Gmeind optimiere. Und ich wünsche Ihne natürlich au, dass Sie en echt gueti Pfarrerin oder Pfarrer finde! Doch was au immer das genau heisst, eis schiint mir über allem andere z'stoh: Dass mir vo „**Jesus Christus**“ rede und zwar vom „**Gekreuzigten**“. I aller Bescheidenheit und Schwachheit. Amen

Pfarrer Christian Bieri